1. Wie wird der Sonntag genennet?
Dominica Misericordias, der Sontag der Barmhertzigkeit.

2. Warum?
Weil man vor Zeiten in der alten Lateinischen Kirchen zum Anfang gesungen: Misericordias Domini cantabo in æternum, ich will singen von der Gnade des HErrn, Ps. 89, 1.

3. Wovon handelt das Evangelium?
Von dem guten Hirten JEsu Christo.

4. Wie nennet er sich?
Einen guten Hirten. Ich bin ein guter Hirte.

5. Woran kan man einen guten Hirten erkennen?
Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schaafe.

6. Wer wird dem guten Hirten entgegen gesetzt?
Ein Miethling.

7. Was ist ein Miethling?
Ein Miethling ist, der nicht Hirte ist, deß die Schaafe nicht eigen sind.

8. Was thut er, wenn er den Wolf siehet kommen?
Er verlässet die Schaafe und fleucht.

9. Was thut hernach der Wolf?
Der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schaafe.

10. Warum achtet der Miethling der Schaafe nicht?
Weil er ein Miethling ist.

11. Was ist aber Christus für ein Hirte?
Ein guter Hirte.

12. Wie sagt er? Ich bin ein guter Hirte.

13. Womit beweiset er seine Treue?
Er liebet sie hertzlich, da er sein Leben für sie gelassen.

14. Was thut er noch mehr?
Er beschützet sie wider den höllischen Wolf.

15. Erkennt er auch seine Schaafe? Ja.

16. Wie sagt er?
Ich erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen.

17. Wie genau kennt er seine Schaafe?
So genau, wie ihn sein Vater, und er den Vater kennet.

18. Was bringt diese Erkäntniß mit sich?
Eine gütige Vorsorge und Weide.

19. Wo weidet uns der Hirte JEsus?
In seinem Wort und denen heil. Sacramenten.

20. Was thut er weiter?
Er vermehret die Heerde.

21. Hat er noch andere Schaafe? Ja.

22. Welche sind die? Die Heyden.

23. Will er die Heyden auch herzu führen?
Ja.

24. Was ist aus denen Jüden und Heyden worden?
Eine Heerde.

25. Was lernen wir daraus?
Der HErr JEsus ist unser Hirte. Ps. 23, 1. 2.

26. Wie sollen wir uns verhalten?
Wir sollen seine Stimme hören und folgen.

27. Wie können wir mit der Kirche sagen?
HErr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kan uns scheiden; Ich bin dein, weil du dein Leben, und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.
Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht! aus dem Hertzen lasse: Laß ach! laß mich hingelangen, da du mich, und ich dich lieblich werd umfangen.

Christus ist unser guter Hirt,
Der uns weyden und schützen wird.